Donnerstag, 19. Juni 1924 · 72. Jahrgang Nr. 289

Berliner Volks-Zeitung

Abend-Ausgabe
Einzel-Nummer 10 Goldpfennig.

Chefredakteur: Otto Nuschke, Berlin-Steglitz.

Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin.

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle
Preise teilweise etwas billiger.
Zufuhr in Fischen normal.

Kabeljau 0,25—0,30, Seelachs 0,25—0,35, Schellfisch 0,35—0,80, Rotbars 0,22—0,40, Flundern 0,25 bis 0,35, Dorsch 0,15—0,25, grüne Heringe, neue 0,25—0,35, neue Matjes 0,30—0,40; in Eis: Hechte 0,60—0,80, Zander 1,75—2,25, Bleie 0,50—1,00; Margarine 0,45 bis 0,70, Butter 1,40—2,00 das Pfd., Eier 0,10—0,13 das Stück.

Einheitsbrot	0,50	Strom	0,18
Schrippe	0,025	Gas	ebm 0,19
1 Liter Milch	0,27	Wasser	ebm 0,19
Umrechnungsz. Lebensm.	1 Bill.	Kurs der Goldmark	1 Bill.
Briketts	1,55	Steuerumrechnungszahl	1 Bill.
Koks	2,34	Der Reichsindex	1159 Milld.

Strassenbahn	0,15	Postk. Ort	0,03, Fern. u. Oest. 0,05
Hochb. II.	0,15—0,20, III.	0,10—0,15	Ausl. 0,20, Tschech. u. Ung. 0,15
Stadtbahn	II. 0,25, III.	0,15	Brief Ort 0,05, Fern. u. Oest. 0,10
Omnib., Tedstr.	0,15, g. Str.	0,20	Ausl. 0,30, Tschech. u. Ung. 0,25
Telephon	0,15, Automat	0,15	Telegramme das Wort: Berlin
Rohrpost-Karte	0,36, -Brief	0,40	7½ Pf., Deutschland 15 Pf.

Für den Völkerbund

Ende Juni wird in Lyon eine internationale Kundgebung mit deutscher Teilnahme stattfinden

Paris, 19. Juni. (Eca.)

In den letzten Tagen dieses Monats wird in Lyon eine große internationale Kundgebung zugunsten des Völkerbundes stattfinden. Die Blätter heben ausdrücklich hervor, daß auch eine deutsche Abordnung hieran teilnehmen wird.

Herriots Reise nach Chequers

Die Besprechungen werden vertraulich sein

ξ **Paris**, 18. Juni.

Herriot verläßt am Sonnabend Paris, um in Chequers mit MacDonald zusammenzutreffen. Herriot will am Dienstag über Brüssel zurückkehren, um die Resultate seiner Unterredung mit MacDonald mit Theunis durchzusprechen.

W. T. B. meldet: Die Besprechung in Chequers wird einen streng vertraulichen Charakter haben.

Wie der Pariser Korrespondent der „Expreß-Korrespondenz" erfährt, beabsichtigt Herriot, zu seinem Besuch in England nur wenige Personen mitzunehmen. Der ständige Dolmetscher aller interalliierten Konferenzen, Camerling, wird ihn begleiten und außerdem der neue Kabinettschef des Auswärtigen Amtes, Bergery, der bisher Generalsekretär der Reparationskommission war.

*

Funkspruch: Hymans erklärte bei seinem Besuch in Paris: Zwischen Frankreich und Belgien bestehen keinerlei Differenzen. Wir sind vollkommen einig, daß der Sachverständigenplan sofort unverändert durchgeführt werden muß mit den Vorsichtsmaßnahmen, die die Situation erfordern. Hymans sagte, er habe Herriot Bericht erstattet über die Verhandlungen, die die belgischen Minister im vorigen Monat mit Mussolini und MacDonald gehabt haben.

Herriots Amnestieentwurf

Aus der Begründung

Paris, 18. Juni. (W. T. B.)

Das Justizministerium veröffentlicht die Begründung zum Amnestieentwurf, dessen Einbringung in der gestern verlesenen Regierungserklärung angekündigt worden war. Die Regierung erklärt darin, daß sie die Zeit für gekommen halte, eine große Anzahl wegen militärischer Vergehen verurteilte Personen für straflos zu erklären und in größtem Umfange auch Delikte politischer Art (Streik-, Presse-, Wahlvergehen, Verstöße gegen die Vereins- und Gewerkschaftsgesetzgebung) in den Straferlaß einzubeziehen. Darüber hinaus sollen auch die von dem Staatsgerichtshof abgeurteilten Fälle der Amnestie unterliegen. **Ferner verlangt die Regierung auf ein weiteres Jahr das Recht, die von den Kriegsgerichten Verurteilten für straflos zu erklären, und kündigt an, daß sie von dieser Ermächtigung den liberalsten Gebrauch machen werde.**

Herriot und die Räteregierung

ξ **Paris**, 18. Juni.

Herriot wird am Sonntag mit MacDonald über die Anerkennung der Räteregierung sprechen. Er soll auch den französischen Botschafter in Washington angewiesen haben, mit Hughes über diese Frage zu verhandeln.

Das Aufräumen in Italien

Federzoni wirft engros hinaus

Rom, 19. Juni. (Stefani.)

Die öffentliche Meinung ist über die Maßnahmen der Regierung sehr befriedigt. Die Blätter bekunden fast einmütig ihre Zustimmung zur Ernennung Federzonis zum Innenminister, in dem sie eine Persönlichkeit von überragender Bedeutung sehen, der die großen Erlebnisse der Politik Mussolinis kenne und große Wertschätzung für den Ministerpräsidenten hege. Die Blätter äußern ferner ihre Zufriedenheit über die ersten Amtshandlungen Federzonis und bringen ihr Vertrauen zum Ausdruck, daß die innere Politik jenes Gleichgewicht erlangen könne, das die auswärtige Politik und die Finanzpolitik durch das Verdienst der Regierung Mussolinis bereits erlangt hätten.

Funkspruch. Inzwischen ist Federzoni dabei, die überflüssigen Schmarotzer aus diesem Ministerium hinauszuwerfen.

Rom, 18. Juni. (W. T. B.)

Infolge eines von den Gerichtsbehörden erlassenen Haftbefehls verhaftete die Polizei heute abend Giovanni Marinelli, ehemaliges Mitglied des fascistischen Parteivorstandes, unter der Beschuldigung, andere Personen dazu verleitet zu haben, den Abgeordneten Matteotti in gesetzwidriger Weise der persönlichen Freiheit zu berauben.

Die Gerichtsbehörde hat das Vermögen des Advokaten Filippelli in Mailand mit Beschlag belegt.

*

Funkspruch: Mussolini empfängt fortlaufend Huldigungen und Treuegelöbnisse.

Eine zahlreich besuchte Versammlung der Liberalen Partei richtete an Mussolini ein Telegramm, in dem sie ihm ihrer vollen Solidarität versichert, die noch inniger geworden sei durch die feste Ueberzeugung von der wiederaufbauenden Arbeit Mussolinis.

*

Funkspruch: MacDonald erklärte im Unterhause, die Resolution, die die Parlamentsgruppe der Arbeiterpartei in der Angelegenheit Matteotti an die italienischen Sozialisten gerichtet hat, sei nur eine Meinungsäußerung dieser Gruppe, nicht der Regierung.

Ras Tafari beim unbekannten Soldaten

Der Besuch Einleitung für Verträge

ξ **Rom**, 19. Juni. (Eig. Funkspruch.)

Ras Tafari hat gestern nachmittag auf dem Grabe des Unbekannten Soldaten und auf den Gräbern der Könige im Pantheon Kränze niedergelegt. Heute morgen ist er nach Terni abgereist, um die dortigen Stahlwerke und Industriebetriebe zu besuchen.

Die Zeitungen betonen die Wichtigkeit des Besuches, dem neue Abmachungen zwischen Italien und Abessinien folgen werden.

In Königshütte sind 2500 Arbeiter der Friedenshütte entlassen worden, dem Rest der Belegschaft, der sich etwa auf 5000 beläuft, ist die Kündigung zugestellt worden. Den 600 Arbeitern der Knurowgrube wurde ebenfalls gekündigt.

Die Gefangenen von St. Martin de Ré

ins Ruhrgebiet überführt

Paris, 19. Juni. (W. T. B.)

Die von den französischen Kriegsgerichten in den besetzten Gebieten verurteilten und in Frankreich in Haft gehaltenen Deutschen, ungefähr 40 an der Zahl, von denen die meisten sich auf der Insel St. Martin de Re befunden haben, sind gestern in die Gefängnisse des besetzten Rheinlandes übergeführt worden. Bei ihrer Durchreise durch Nancy erhielten sie den Besuch des Legationssekretärs der deutschen Botschaft in Paris v. Rintelen.

Washingtons Antwort an Tokio

ist höflich, macht aber keine Konzessionen

Washington, 19. Juni. (W. T. B.)

Die Antwort des Staatssekretärs Hughes auf den japanischen Protest gegen die Ausschlußbestimmungen des neuen Einwanderungsgesetzes ist freundlich im Ton, aber in energische Worte gekleidet. Sie erklärt, der Kongreß habe sich in seinem vollen Recht befunden, als er das Gesetz erließ, und das neue Statut sei bindend für die Exekutive der Regierung und lasse ihr keinen Spielraum für die Anwendung freien Ermessens in der Ausführung der in dem Gesetz enthaltenen Bestimmungen.

War Breitscheid bei Herriot?

Widersprechende Meldungen

ξ **Paris**, 18. Juni.

Heute abend hat Herriot den deutschen sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Breitscheid empfangen; er hat mit ihm über die politische Lage im Deutschen Reich und die Möglichkeiten der Durchführung des Sachverständigenplanes verhandelt.

*

Eine Eca-Meldung vom 18. Juni aus Paris besagt dagegen: Der für heute nachmittag vorgesehene Empfang Breitscheids bei Herriot konnte bisher nicht stattfinden, da Herriot den belgischen Minister aufsuchte und durch die Ankunft des französischen Botschafters von London, Grafen St. Aulaire, stark beansprucht war.

Die Krise der polnischen Metallindustrie

ξ **Warschau**, 18. Juni. (Eig. Funkspruch.)

In der Industriekommission der polnischen Kammer stellte der Handelsminister fest, daß die Krise in der Metallindustrie durch die Verlängerung der Arbeitszeit in Deutschland verschärft worden ist. Die Regierung wird eine Sonderkommission nach Polnisch-Oberschlesien schicken, um die Lage an Ort und Stelle zu prüfen.

Schnelldienst

Die Meldung des „Kölner Tageblatts", daß die Rentenbank beabsichtige, weitere 100 Millionen Rentenmark auszugeben, ist, wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, unrichtig.

In der ungarischen Nationalversammlung erklärte der Finanzminister, die Unterbringung der Auslandsanleihe sei vollkommen gesichert. (Eigener Funkspruch.)

In London fand gestern mittag ein Kabinettsrat statt, der sich u. a. mit Fragen der auswärtigen Politik befaßte.

Der rumänische Ministerpräsident Bratianu hat an den französischen Ministerpräsidenten ein Begrüßungstelegramm gerichtet.

General Metaxatis ist zum griechischen Generalstabschef ernannt worden.

Die dänische Regierung hat die Regierung des Verbandes der sozialistischen Räterepubliken (S. S. R.) de jure anerkannt.

Nach Blättermeldungen aus Belgrad sind zwei französische Torpedobootszerstörer im Hafen von Antivari eingetroffen.

Bei den Wahlen in Südafrika ist auch der Finanzminister Burton unterlegen.

Herriot hat den Vorsitzenden der Botschafterkonferenz, Jules Cambon, den Vorsitzenden der Reparationskommission, Louis Barthou, den Vorsitzenden der Rheinlandkommission, Tirard, und den Kriegsminister Nollet empfangen.

In der polnischen Kammer wurde ein Mißtrauensantrag gegen den Außenminister mit der knappen Mehrheit von 150 gegen 145 Stimmen abgelehnt.

Das italienische Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, das die Gesandtschaft in Buenos Aires in den Rang einer Botschaft erhebt. (Eigener Funkspruch.)

Die russische Handelsflotte und die freiwillige Flotte haben sich zu einer Aktiengesellschaft, der Sowjethandelsflotte, zusammengeschlossen.

Der Flieger Roack vom deutschen Aero-Lloyd hat die Strecke Kopenhagen—Hamburg in 97 Minuten zurückgelegt und damit einen neuen Schnelligkeitsrekord aufgestellt.

Die amerikanischen Weltflieger sind in Bangkok (Siam) eingetroffen.

Die russische Telegraphenagentur dementiert die Nachricht von der Ermordung des jugoslawischen Abgeordneten Radicsch. (Eigener Funkspruch.)

Friedensarbeit als Realpolitik

Von

Dr. h. c. Frhr. v. Schoenaich, Generalmajor a. D.

Während des Krieges waren im Grunde ihres Herzens etwa 99 Prozent aller Deutschen Pazifisten, denn sie wünschten sich brennend einen baldigen Frieden, vor den Kulissen zu den Bedingungen der Vaterlandspartei, hinter den Kulissen waren sie auch billiger zu haben. Nach dem Kriege fiel ein großer Teil insofern ab, als sie dem Pazifismus nur noch bei unseren Gegnern Eingang wünschten. Während des Ruhrkrieges wurde dann ein weiterer Teil untreu, weil jeder, der zur Besonnenheit mahnte, sofort, wie üblich, als Landesverräter angepöbelt wurde. Den Rest erhielt der Pazifismus, als kürzlich der General v. Seeckt behauptete, er sei für ein geschlagenes Volk würdelos. Den Rest hat er allerdings auch nur in den Köpfen unserer Nationalisten bekommen, in Wahrheit ist er glücklicherweise noch recht lebhaft.

Einer der Führer der Deutschvölkischen in Bremen, eine in allen Versammlungen der Friedensgesellschaft bekannte komische Figur, teilt die Pazifisten ein in Idealisten, Feiglinge und Verräter. Was die Verräter betrifft, so wird er sie besser in seiner Umwelt zu suchen haben, die neuerdings wieder in allerlei Sensationsprozessen die Oeffentlichkeit beschäftigt. Mit den Feiglingen hat er teils recht, teils unrecht. In den Friedensgesellschaften selbst sitzen sie ganz sicher nicht, denn in einer Zeit wo die völkischen Bünde mit Gummiknüppeln durch die Gefilde tobten, gehört immerhin einiger Mut dazu, sich zu dem Gedanken der Völkerversöhnung öffentlich zu bekennen. Wohl aber hat der Bremer Kluge Hans (hätte ich dummer August gesagt, so hätte er mich vielleicht verklagt) insofern recht, als es heute sehr viele Menschen gibt, den eine Völkerversöhnung durchaus erstrebenswert erscheint, die es aber nicht auszusprechen wagen, um nicht etwa „würdelos" zu erscheinen.

Eine vierte Gruppe hat er aber noch vergessen, nämlich die große Zahl derer, die überhaupt nicht wissen, was Pazifismus ist, die höchstens einmal haben munkeln hören, daß es Leute gäbe, ehrliche Idealisten zwar, die dem Phantom des ewigen Friedens nachjagten. Zu dieser Gruppe gehören schätzungsweise etwa 90 Prozent aller Deutschen.

Alle diese Leute haben nun die vortreffliche Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, daß ein ehrlicher Idealismus mit Realpolitik nicht nur durchaus verträglich ist, wie zum Beispiel zurzeit in England, daß er seinen Träger sogar außerdem in den durchaus realen Besitz von 5000 (fünftausend) $ (Dollar) bringen kann. Und das hängt folgendermaßen zusammen: In den Vereinigten Staaten, England, Frankreich und Italien werden große Wettbewerbe veranstaltet, um die besten Vorschläge zur Wiederherstellung des internationalen, nationalen und wirtschaftlichen Friedens zu erhalten. Nun hat Herr Edward Filene aus Boston (U. S. A.) die Mittel zur Verfügung gestellt, um einen gleichen Wettbewerb auch in Deutschland durchzuführen. Damit soll allen Deutschen Gelegenheit gegeben werden, sich mit diesen Fragen, die täglich Gegenstand wildester Parteikämpfe sind, sachlich zu beschäftigen, und praktische Vorschläge zur Ueberwindung der Schwierigkeiten zu machen. Zur Durchführung des Wettbewerbes in Deutschland ist ein Ausschuß gebildet worden, dem nicht nur führende Pazifisten angehören, sondern auch ganz nach rechts eingestellte Politiker. Das Thema des deutschen Wettbewerbes lautet:

„Wie kann Friede und Gedeihen für Deutschland und Europa durch internationale Zusammenarbeit gesichert werden?"